



Consilia Seu Responsa Juris

Schmalzgrueber, Franz

Augusta Vindelicorum & Ratisbonae, MDCCXL

Cons. XXVI. Usuræ. Judæi in Contractu Mutui usuram commisisse
convincuntur, locumque habere pœnam statuitur, sub qua prohibetur
omnis contractus inter Judæos & subditos Nobilitatis Equestris, absque ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72304](#)

wird disen mehr, als nudæ assertioni Appellantis zu glauben seyn, also, weil kein anderer sichtbarer defectus in dier expromissione nit ist zu finden, er Beklagter von

seiner Intention ab- und zur Bezahlung völiger Schulden müssen angewiesen werden; welches dann juri, & æquitati conform zu seyn erachte.



C O N S I L I U M X X V I .

I n p u n c t o w i d e r r e c h t l i c h g e p f l o g e n e n m u t u i , u n d h i e r u m v o n H e r r s c h a f t w e g e n v o r g e n o m m e n e r C o n f i s c a t i o n d e r S c h u l d - S u m m a .

S U M M A R I U M .

1. seqq. *Facti species.*
2. seqq. *Argumenta, quibus se tuerunt judæ à pœnis usurariorum.*
3. seqq. *Ostenditur ex circumstantiis facti, usuras in contractu intercessisse.*
4. *Confessio propria revocari potest, si error redditur probabilis.*
5. *Usura mere lucratoria non possunt fieri licita statuto Principis.*
6. *Tolerabilis est consuetudo dandi 6. pro centum.*
7. seqq. *Effugia quadam Judæorum.*
8. 22. 23. *Semel deprehensus malus, semper præsumitur malus.*
9. *Recusans juramentum habetur pro convictione.*
10. *Præstatio juramenti judicialis cedit pro probacione.*
11. *Judex potest ex officio deferre juramentum necessarium.*
12. *Testis de auditu non sufficienter probat.*
13. *Juramentum suppleriorum debet fieri, altera parte præsente, vel saltem citata.*
14. *Judæ obtendunt incompetentiam judicis.*
15. seqq. *Defenditur competencia fori ex prærogatione, præventione, & ratione domicilii.*
16. *In loco contractus nemo regulariter conveniri potest, nisi ibi reperiatur.*
17. *Contra subditos nobilitatis Equestris in Suevia alii judices procedere nequeunt.*
18. *Judex potest tueri suam jurisdictionem adversus quemcunque alium.*
19. *Remissio reorum ad locum delicti hodie non est necessaria.*
20. *Judæ conqueruntur contra confiscationem pecunia mutuò data.*
21. *Judæ cum subditis Equestris nobilitatis non possunt contrahere absque præscitu judicis.*
22. *Pena usura pro diversitate locorum est variata; si judæ contra subditos Equestris nobilitatis committunt usuram, statuta est pœna confiscationis.*
23. seqq. *Pœnam subdi cum judæo contrahentes ultra confiscationem potest judex moderari.*

F A C T I S P E C I E S .

1. *S. und M. zwey Juden zu H. führen schon in das dritte Jahr wider den Müller zu Ho. welcher dere Herrn von S. V. unterthan ist, theils titulo mutui, theils wegen ausgenommen habenden verschiedenen Wahren eine Prætension von 450. fl. 2. Schaff Roggen, und 2. Schaff Kern, dero Bezahlung, weil mit selber er Müller auf bestimmte Zeit nit zugehalten, zu solicitiren sie beyde Juden das Hochfreyherliche Ober-Vogtei Ambt zu Ho. angeloffen, wo aber aus denen flagbar, und sonst widerantwortl. ad Protocollum gegebenen Aussagen, auch daraufhin beschéhenen Berech- und Gegens-Berechnungen, wie nit weniger an And- statt abgedröhnen Gezeugen erhellen wollen, daß in diesem Negotio ein unerhört wucherl. Contract vorgenangen.*
2. *Darum, und weilen sie beyde Juden*

das ihnen von dem Müller deferirte Jurament unter allerhand Prätext, und gesuchten Aussichten nit acceptirten, sonder solches er Müller von gnädiger Herrschaft wegen abgeschworen, von besagtem Ober-Vogt-Ambt der Bescheid ergangen, daß sie Juden wegen bedüter, und auch der Ursachen halber, weil selbe die Schuld zu Ho. vor Ambt nit fertigen, und protocollieren lassen, von ihrer habenden Prætension abgewisen, und nit allein zu denen von selbst cauerten Unkosten condemniert, sondern auch gemäß denen Ritterschäfftl. Privilegiis die ganze Schuld-Summa confiscairt, und der Herrschaft heimgefallen zu seyn declarret; er Müller aber, um, weilen er wider das ihm bekannte, und alljährlich bei der Gemeinds-Rechnung widerholte Gebott, daß nemlich unter hoher Straff kein Unterthan, unvissend der Herrschaft, mit keinem Juden ein Handlung machen, oder treffen solle,

solle, sich hochsteventlicher Weise verfehlet, auch weilen er Anfangs darvor flüchtig gangen, und hernach seine Contract, und bey sich gehabte Obligationen auf Befragung der Herrschaft etlichmahl gelauget, zwar mit der in besagte Ritterl. Privilegiis dictirten Straff, aus Commiseration seiner disfalls unschuldigen kleinen, und noch unerzognen Kinder, vor dissmahl verschonet, doch anderenzum Exempel zu 300. Gl. so er sambt der confisirten Juden Schuld innerhalb 6. Wochen vor Ambt erlegen solle, verfallset worden.

3. Mit diesem Bescheid aber waren sie Juden ganz nit zu friden, vorgebende, daß ihnen einig verbottner, von ihnen hierinn verübte Wucher behörig nit erwisen worden, und so schon einiger Excess allda unterloffen, das Capital jedoch des Debitoris gnädiger Herrschaft nit versallen wäre, inmassen sie mit Ihme nit zu Ho. sondern zu S. contrahirt, also nit von dem Ober-Vogt-Ambt zu Ho. sonder zu H. von dasigem Land-Vogt-Ambt, als in loco contractus, & delicti müßten abgestraft werden; allwo sie dann auch, ihne Müller, weilen er besagtes Land-Vogt-Ambt, mit welchem Ho. allerdings enclaviret ist, nit einen Tag meyden kan, gar leicht arrestirlich anhalten lassen könnten, oder diese ihre Schuld mittelst Landfürst. gnädigster Schutz-Herrschaft zu erhalten wohl getraueten.

4. Auf dises hin seynd von- und zu wohlerwehntem Land. Vogt-Ambt verschidene dise Controversiam antreffende Schreiben, auch unter Commination im Fall Widrigungs machender Repressalien, abgegangen, weiters aber nichts hauptsächl. allda vorgegangen, und haben sie Juden ihre Klag nit vor dissem, sonder bey Hochlöbl. Ritterhassft anhängig gemacht, wo selbe, laut Memorialis an das Directorium provocando eingekommen, und gebetten um an wohlgedachte Herrschaft zu Ho. die ernstliche Verordnung ergehen zu lassen, daß man, ungeachtet des von daraus gefallten Bescheids, ihnen Debenten mit allem Nachdruck der 450. Gl. cum omni causa anhalten, sonderheitlich aber sie mit der, ihrem Vermeynen nach, unverdienten, und auf diesen casum nit quadrirenden Confiscation allerdings unmolestiert, und unangesuchten lassen solle.

QUÆRITUR I.

Ob in præsenti negotio fürwahr
einig verbottener Wucher vor
gangen?

5. Rationes dubitandi. **S**ie wollen zwar beyde condemnirte Ju den von solch ihnen angemuthet verüb. uslabe usuraria nichts wissen, sonder viles

mehr dero unschuldig zu seyn behaupten. Und dises zwar imo aus eygner Geständnuß ihres Gegenthels, des Müllers, müssen bey denen Actis sich finden drey verschidene, mit dessen eygner Hand geschribene Obligationen, Krafft deren einer sub dato den 7. April 1720. er bekennet, daß ihm der E. und M. an baarem Geld vorgelyhen 210. Gl. welche er ihnen Juden bis nächst komenden St. Martini, nebst 1. Schaff Kern, und 1. Schaff Roggen, zu bezahlen versprochen. Vermög der anderen Obligation sub dato 16. Febr. besagten Jahrs ist er geständig, daß selber dem M. vor ausgenommene Waar, und baares gelyhenes Geld schuldig wordē 36. Gl. 2. Schaff Kern, unter Verpfänden, ihnen Juden zu bezahlen auf Oster 10. Gl. auf Bartholoma 26. Gl. 1. Schaff Kern. Letztlich der dritte Schuld-Brief de dato 8. Febr. dicti anni gibet soviel, daß selber von dem S. an baarem Geld, in gut gangbaren Sorten, Darlehens-weis, empfangen 200. Gl. unter Verpfändung all habender Mittelligend- und fahrendes, und mit Versprechen solche Schuld nebst einem Schaff Roggen bis Martini ejusdem anni ohn einige Ein- oder Widerred abzuflossen: welche Summa zusamm gerechnet, an Geld allein ausmacht 446. Gl. also sich nit ergibt, daß einig wucherl. Handel hier vorgenommen. Und wann schon

add. einiger Excess alda geschehen wäre, so ist doch bekannt, daß auch anderen Kauf- und Handels-Leuthen, ihrer gebrauchender Aktivität halber, etwas mehrers, als anderen bey jezigen Zeiten vor interesse commiviert, und passirt werde. Welches sonderheitlich Platz findet bey denen in dem Röm. Reich wohnenden Juden, denen Kaiser Maximilianus II. sub dato Augspurg den 8. Merzen 1566. ein Privilegium, mit einer gegen die Übertreter angemerckten Pen 50. Mark lôthigen Golds, mitgetheilet, Krafft dessen ihnen Juden, weilen selbe mehrere Theils in allen Reichs-Anlagen um ein vil höheres, als die Christen beleget, darneben weder ligende Güter besitzen, noch andere Handwerk treiben, davon sie solche Anlage erstatten, und ihre Nahrung beforschen, außerhalb des, so sie von ihren Baarschafften zuwegen bringen, zugelassen solle seyn ihre Baarschafft, und Zins um etwas weiter- und mehrers, dann denen Christen erlaubet, anzulegen. Und ist auch

310 eine bey denen Canonisten, und Leisten insgemein recipirte Lehr quod, si in aliqua Provincia inter mercatores, & alios consuetudo vigeat, vel statuto inductum sit, ut ratione lucri cessantis petantur 6. pro 100. ut in Austria, & Saxonie, hoc observari possit. Woraus dann allerdings erhellen will, daß sie Juden in casu substrato einiges verübten, ihnen nit zulässigen Wuchers mit Jug Rechtens nit mögen bestraft.

strasset, und dessentwegen ad poenas contra Usurarios latas, verfallen werden.

8. Es zeiget aber sich das Widerspiel theils aus eygner Bekanntnus der Juden, theils ex facto ipso. Und zwar die Prætension des M. & Cons. betreffend, scheint hier von kein Zweifel zu seyn; dann imo das von ihme beschobene Anlehen, laut oben num. 5. angeregter Obligation, den 7. April. 1720. vorgegangen, und darbey abgeredet worden, daß auf Martini ersagten Jahrs, also in einem halben Jahr, er Müller ihme M. loco interesse 10. Gl. sambt einem Schaff Kern, und einem Schaff Roggen, mithin 210. Gl. nebst ernanntem Geträyß anheim zu zahlen versprochen, welches sie Juden selbst vor Ambt bestanden, aber in Consideration der dargelihenen Summa den sonst laut Reichs-Abschid zugelassenen Zins mehr dann alterum tantum übersteigt; nam in imperio usurarum nomine licet exigere tantum 5. pro 100. prout patet ex novissimis Constitutionibus, & Recessibus An. 1500. Augustz sub Maximiliano I. Anno 1530. ibidem sub Carolo V. Anno 1548. ibidem sub eodem. Anno 1570 in Comitis Spirensibus sub Maximiliano II. & denique An. 1600. in aliis Spirensibus sub Rudolpho II. & quidem ob præsumptionem tanti lucræ cessantis, vel damni emergentis, aut alterius iusti tituli, ut indicatur in cit.

Recess. Spirens. sub Rudolpho II. post medium 5. sovil nun. 152.
ibit: So vil nun dissem nach der Vermuthung halber, daß der Creditor sein Geld, von solcher Zeit an, anlegen, und zugelassener Weiß, zum wenigsten von 100. Gl. fünf wohl haben möge ic. Wohl dann gemäß allegirter Recellam, der von 210. Gl. zugelassene Zins für ein halbes Jahr allein 5. Gl. 15. kr. ausmacht, seynd nothfolglich die hiersfür angesetzte 10. Gl. sambt prætendirenden 2. Schaff Geträyß zuvil, und wucherisch. Weiters

2dd bekennet er Müller, daß ihme auf Ostern 1718. gedachter Jud M. und dessen Schwager A. anfänglich 30. Gl. dann Jacobi selbigen Jahrs 50. Gl. weiters auf Lichtenmeß 1719. abermahl 50. Gl. zusammen also 130. Gl. vorgelehnet, habe aber nie mehrer empfangen, sonder die Juden von gemeldt nach und nach beschobenem Anlehen 70. Gl. Zins nebst 4. $\frac{1}{2}$ Schaff Kern und Roggen aufgerechnet, die Rechnung aber der gestalten confundiert, und Anfangs der A. obwohl Weihnachts zuvor durch ein geschicktes Zetteln ihme intimirt, daß er ihnen 200. Gl. schuldig, dannoch von ihme Müller 353. Gl. gefordert: welche Summa endlich, auf neue zu Do. beschobene Abrechnung, auf 300. Gl. remittirt, worann er Müller so gleich 100. Gl. selbigen Tags in seiner Mühlen bezahlet, also das vermög besagter haßen, und ihme ganz mit bewussten Berech-

R. P. Schmalzgrueber Consilia.

nung noch 200. Gl. restiret, in welcher Summa abermahl von einem Capital per 130. Gl. statt des Zins 70. Gl. sambt vor angedeutetem Geträyß wucherisch begriffen, welche Wuchererey ferner

310 der M. und E. continuaret; dann als ihne Müller der Jud A. seiner Bezahlung halber sehr oft angelassen, und solche importun ürgiret, hat zwar endlich besagter E. ihne A. mit 100. Gl. hinweggelöst, aber auch nachdem Müller von diser Summa auf bestimmte Zeit, nemlich Georgi, 20. Gl. hier an erlegter, selber die übrige 180. Gl. laut vorhandener Obligation 7. April. 1720. mit 30. Gl. nebst einem Schaff Kern, und einem Schaff Roggen Zins auf Martini besagten 1720. Jahrs, also in einem halben Jahr abzuführen versprechen müssen, wo ansonst von ermolder per 180. Gl. übrigen Schuld loco Censum nur 4. Gl. 30. kr. ansonst zulässigen Zins treffete.

4to Ware Müller dem M. 28. Gl. 30. kr. schuldig, worauf er M. vom 16. Febr. 1720. bis Bartholomä 7. Gl. 30. kr. nebst einem halben Schaff Kern Zins gemacht, und also 36. Gl. nebst einem $\frac{1}{2}$ Schaff Kerns ausgeworffen: so abermahl ein unverantwortlicher Zins, und Wucher ist. Der gleichen auch

5to ist, da mehrbesagter Jud M. ihme Müller 8. Tag nach Corporis Christi 10. Gl. gelehnet, er Müller aber von jedem Gulden gemeldten Darlehens einen Kreuzer Zins versprechen, also bis Bartholomäi solche Summa wochentlich mit 10. kr. verzinsen müssen.

Mit besser ist constituit die Causa des S. und M. massen sich zeiget, daß Müller An. 1720. nach Lichtenmeß ihnen 150. Gl. paares Geld, und an ausgenommenen Waaren 10. Gl. mithin in allem 160. Gl. schuldig gewesen, wornach sie dann den 8. Febr. ejusdem anni ein Obligation aufgerichtet, vermög welcher er Müller ihnen beeden Juden mit dem schon dargeschlagenen Zins à 40. Gl. also 200. Gl. nebst einem Schaff Roggen auf Martini selbigen Jahrs zu bezahlen versprochen. Und obwohlen

2dd der Jud S. solches wider spricht, mit Vermelden, er hätte ihme Müller in H. 160. Gl. baares bezahlet, und Müller ihme wegen ausgenommenem Mantel-Euch, und dargestreckt 1. Schaff Kern 20. mithin zusamm 180. Gl. schuldig gebliben, so bekennet er doch, daß Müller loco interesse, und pro discretione 20. Gl. sambt einem Schaff Roggen, mithin auf Martini selbigen Jahrs 200. Gl. zurück zu bezahlen sich anscheinig, und verbunden gemacht: welches, obwohl kleineres interesselabem usurariam, so die Juden mit ihme Müller verübet, genugsam andeutet, weil ansonst, wann auch für ein ganzes Jahr in zulässiger Quantität der Zins ausgerechnet wäre worden, solcher von 180. Gl. allein 9. Gl. ausmachete. Und scheinen

(OO)

10.

II.

12.

13.

14.

310

15.

ztiid ersagten S. boshaftige Griff, und Renk auch aus disem, daß, gemäß des Müllers aydlicher Aussag, er S. und sein Sohn, solch verübteten Wucher desto mehr zu verdecken, ehe sie das erstemahl vor Amt kommen, ihne Müller in der Fruhe in der Mühle bereden wollen, er solle bey Amt nit vorgeben, daß 40. Gl. Zins gemacht, und angezeigt worden, sonder könne ja aussagen, er hätte etwas in Waaren von ihm genommen. Weil aber Müller reponiret, daß er bey der Wahrheit verbleiben wolle, und wie es geschehen, auch aussagen müßte, seynd selbige, des Müllers Aussag nach, ganz unwillig darvon gingen, über ein Zeit aber hernach ihne sogar zu Z. gesucht, und obbefagtes abermahl selben bereden wollen, wie dann solch alles, da S. es obstinato gelugnet, und das von Müller ihm aufgetragene jurament nit abschwören wollten, er Müller mit einem cörperlichen Ahd bekräftiget. Welch alles dann accusirt verübteten Wucher, sofern es sich in der Sach also, wie erzehlet, befindet, genugsam an den Tag leget.

16.

Responde-
tur ad ra-
tiones du-
biadæ

Und absolviere sie Juden ganz nit hievon die von num. 5. beygebrachte Defensio-
nemotiva; dann Ad 1. num. Obwohl
an sonst eygne, auch extrajudicialiter be-
scheinigte Confession, und Bekanntnuß, si
sit discreta, h. c. adjectâ causâ specialiter
expressâ (für derley gegenwärtige billich
passiren kan, wegen exprimirter Causa
Mutui, und ausgenommenen Waaren)
sique insuper aut in scriptis, wie in casu sub-
strato, aut viva quidem voce, sed præsen-
te tamen adversario facto, ac per duos te-
stes integræ fidei probata fuerit, ex dis-
positione

c. si cautio 14. de fid. instrum. & l. si gene-
raliter 13. C. de non num. pecun.

Die Kraft einer vollkommenen Probation hat, so ist doch solches mit disem merclichen Ab-
satz zu verstehen, nisi ex circumstantiis ap-
pareat contrarium; nam si pars confessio
circumstantias afferat, ex quibus errorem
suum probabilem reddat, quales sunt, si
ostendat, se alterius dolo, suasione, aut
metu ad confitendum inductam fuisse &c.
etiam judicialis confessio (multò igitur
magis extrajudicialis) & quidem etiam ex
intervallo, & post contestationem litis,
modò hoc fiat ante sententiam, revocari
potest, ut habeatur

c. fin. de Confess. & l. error 7. C. de J. &
F. J.

& confirmatur; quia etiam testis corrigere
errorem ex intervallo potest. Proceditque
hoc, etiamsi confessio jurata fuerit; non
enim, qui errat, aut fallitur, perjurus
est.

Abb. in c. fin. cit. n. 23. Laym. ibid.
n. 1. Hiltrop. Proces. tit. 17. §. quand.
Confess. revocar. Haunold. de J. & J.
tom. 5. tract. 3. n. §12.

In gegenwärtigem Casu gelget sich laut
Dingen, daß quæstionirte, in allegirten
Schuld-Briessen beschéhene Bekanntnuß
des prætendirenden Quanti dolo, & sua-
sione der Juden beschéhen, massen, nur um
den wucherliche Handel zu vermäntien, dedu-
cirter massen der Zins, und Capital in ein
Summan zusammen geworffen, auch S. laut
num. 15. ihne Müller bereden wollen die
Wahrheit vor Gericht nit zu bekennen. Wird
also ihne Müller solch schrifftliche außer ge-
richtliche Bekanntnuß nit hindern können, daß
er nit, was wahr ist, in judicio bekennen,
und solche Bekanntnuß angenommen wer-
den könne: idque ex paritate cum testibus;
nam si testis ibi contrarius sit, & unum ejus
dictum judiciale, alterum extrajudiciale,
illii præ isto est fides adhibenda.

Mynsing. cent. 6. obs. 14. Laym. in c.
44. de testib. n. 4. Barbos. in c. 9. eod.
n. 1.

idque ex ratione, quia dictum testis judi-
ciale, ob religionem juramenti ab eo præ-
stisti, præsumitur esse prolatum magis deli-
berate, proinde tanquam qualificata al-
sertio merito præsertur simplici assertioni
contrarie: quæratio procedit etiam in ca-
su præsenti.

Ad 2dum Wird denen Kauff- und Han-
dels-Leuthen, ihrer gebrauchenden Activi-
tät halber, etwas mehrers, als anderen,
bey jekigen Zeiten vor interesse connivit,
und passaret; aber nit aus anderem ticulo,
als ob lucrum cessans, vel damnum emer-
gens, aut periculum sortis, wie dann solches
ganz klar gibet

Recessus Spirensis sub Rudolpho II. S.
152.

ibi: da dem Creditori solche fünff Gulden
nit annehmlich, sonder er vermeynen
wollte, ram ex lucro cessante, quam dannu-
merente, ein mehreres zu fordern, daß ih-
me alsdann sein ganz interesse zu deduciren,
gebührlich zu liquidiren sc. unbenommen
seyn solle ic. Ex quibus proinde causis
mutuans plus petere non prohibetur.

Struv. exer. 27. thes. 49. in fin. Pra-
nob. D. de Bassis semicent. qq. foren.
contr. 36. n. 13. P. Wieschner ad tit. de
usur. n. 41.

das Privilegium, so Kaiser Maximilianus
II. sub num. 6. befogter massen denen Juden
ertheilt, hat Kaiser Rudolphus II. durch
sein de An. 1601. ertheilte Begnadigung re-
spectu der Ritterschaft in dem Land Schwæ-
ben annulliert per formalia, ibi: daß auch
sie von der Ritterschaft sich, ihre Erben,
und Nachkommen, selber, und eygne
Gewalts bey disem Privilegio wider die
Juden, und Jüdin Freyheiten, so sie vor
Zeiten erlangt, jergund haben, oder künf-
tig zu wegen bringen möchten, durch des
Ritterschaft altes Privilegium, und des
selben jetzt gedachte Declaration, Ver-
besserung, und Vermehrung, cassit,
aus-

aufgehoben, und nichtig seyn sollen sc. und ist auch solch denen Juden gegebenes Privilieum von denen usuris intra legitimum istarum modum zu verstehen; nam, ut cum communire reliquorum

Covar. l. 3. var. c. 1. n. 8. Gibalin. de Usur. l. 1. c. 7. art. 8. à n. 20. Begnudell. V. Usura n. 6. Clariss. P. Schmier p. 2. de Delit. c. 2. n. 41.

notant, nullus Princeps, etiam Imperator, vel alius quicunque supremus per leges suas, vel alias permittendo usuras facere licitas potest: quod etiam constat ex

Clem. un. de Usur.

ubi Clemens V. in Concilio Viennensi omnia statuta, & decreta, usurarum exercitio faventia, proscriptis: & merito; quia jure Divino etiam, & naturali prohibita sunt, contra quas Princeps secularis, & quiunque alias decernere nihil potest.

18. Ad 3tum. Ist sothane Consuetudo, oder Statutum, wo 6. pro 100. zu nemmen erlaubt wird, auf andere, als unter welchen dis introduciret worden, nit zu extendiren; nam hujusmodi statuta, & consuetudines contraria sunt juri publico: consequenter, ut odiosæ, sunt restringenda potius, quam extendenda

Reg. odis 15. in 6. D. de Bassis l. cit. n. 10. P. Wiesnert de Usur. n. 42.

Neben deme kan solcher Zins, wo juxta statutum oder consuetudinem loci 6. p. 100. gereicht wird, für leydentlich gehalten werden. Ist darum ad calum præsentem, wo ex facto der Zins sich überschwencklich zu seyn zeiget, kein Argument zu ziehen, noch einige Parität zu machen.

QUÆRITUR II.

Ob die bissher deducirte wucherische Handlung, so zwischen offternenneten Juden, und ihre Müller unterloffen, rechtständig, und also probiret seye, daß hierauf der Gerichtliche Bescheid hat ergehen können?

19. Rationes dubitandi. **S**ie Juden vermeynen zwar, daß bissher noch nit behörig erwiesen worden, daß selbige einig verbottenen Wucher verübet hätten: wo selbige sich berussen theils auf obig a. n. 5. angeführte ihre Defensions-Motiva, thells weiters imd. Weil vor dem Ho. Ober-Vogt-Amt kein andere Prob vorkommen, als so genommen worden aus ihres Gegenheils, desz Müllers, zwar geschworenen Aussag, so aber vor Gericht nit anzunemmen, cum nemo testis idoneus in propria causa sit, prout cum communis notant

Vivian. inc. insuper 6. de test. & attest. Hil-trop. p. 3. tit. 9. c. 2. n. 7. Welenbec. ff. de testib. n. 3. & habetur l. nullus 10. ff. & l. omnibus 10. C. eod. tit.

R. P. Schmalzgruber Consilia.

& merito; cum enim quilibet præsumatur magis affectus esse erga suam causam, quam erga alienam, testis in propria causa suspicione fallitatis non caret, quā tamen carere debet, qui testis idoneus haberi cupit. Weiters

2dō. Beziehet sich der S. auf das Raths-Protocol, dessen Extract de dato 16. Jan. 1721. so vil ergibt, daß die von ihm producire Zeugen vor Rath einhellig ausgesaget, mit Augen angesehen, u. gehöret zu haben, wie er S. den 8. Febr. 1720. dem Müller 160. Gl. am paaren Geld geschossen, und der Müller versprochen dize 160. Gl. sambt denen vorhin schon schuldig gewesen 40. Gl. also die völle ge 200. Gl. bis nächst kommenden Martini unfehlbar wider zu bezahlen. Ordinariè autem ad probationem rei gestæ sufficiunt duo testes idonei, prout constat ex

Deut. 17. v. 6. & 19. v. 16. Matth. 18. v. 17.

ubi dicitur, quod in ore duorum, vel trium testimoniis stet omne verbum.

3tō. Hätte zwar der Müller wider sie Juden S. und M. einen corporl. Ahd abgeschworen, aber sie beyde darwider protestiret, und M. zwar bey angehendem Actu davon gegangen, mithin nit angehört, was dessen Gegenthil wider ihne abgeschworen. Müsse auch solch Juramentum zu Unkräften kommen, weil es nit coram competente judice, nemlich vor dem Land-Gericht, als in loco contractus, beschehen ist, wohin dann auch M. provociret, mit vermelden, er werde auf solche Weiß wider den Müller allda zu klagen bemüßiget.

Nichts bestoweniger halte gänzlich dars für, daß in casu præsentati genugsam Fundament vorhanden, wider sie Juden S. und M. decidendi cum consort. wegen begangenem Wucher gerichtlich zu verfahren. Dann imd gestehen sie Juden selbst, daß selbe, ob zwar in minderer, als der Müller angibt, doch solcher Summa, so ganz nit zulässig, den Zins vor dargelyhenes Geld begehret, massen M. eygner Bekanntnuß nach von dem capital der dargelyhenen 200. Gl. in einem halben Jahr loco Interesse 10. Gl. sambt einem Schaff Kern, und einem Schaff Roggen begehrt, S. aber für ebenfalls beschehenes Darlehen p. 180. Gl. 20. Gl. Zins angesehener woraus, anderer Posten zu geschweigen, die Verübung wucherlicher Bosheit aus eygner der Juden Confession, que optima est probatio, an dem Tag liget.

2dō. Beiget sich hin und wider in denen Actis, wie dolosè sie Juden in diesem ganzen Handel sich verhalten, und den begangenen Wucher nur vermenten wollen, da sie den Zins zum capital geschlagen, mit selsbem confundiret, auch S. die Zeugen bereeden wollen, die Wahrheit vor Amt nit zu bekennen. Woraus dann sich ergibt, wie wenig auf dero Aussag zu gehen, weil versögl dessen wider sie steht præsumptio malitiae;

(Qo 2)

20.

21.

22.

23.

CONCILIO XXVI. USURÆ.

292

tia; nam qui semel deprehensus est malus in aliquo genere mali, præsumitur etiam postea in eodem futurus malus, juxta

Reg. 8. in 6.

da hingegen wider den Müller kein dergleiche Præsumptio militaret, sonder selbe vielmehr durch die vor Amt examinirte Berech- und Gegen-Berechnungen confirmiret wird.

24.

zto. Hater Müller ihnen beyden Juden, nachdem sie lang mit ihm in contradictione gestanden, dem Handel ein Ende zu machen, ein Jurament vor Amt aufgetragen, mit erbiethen von seiner Prætension alsdann abzustehen, welches Jurament aber sie unter allerlei nichtigen Prætext nit abschwören wollen, wo dann eingreiffet die allgemeine Lehre, juxta quam, si is, cui delatum est juramentum, nec juret, nec referat, sed simpliciter recusat juramentum, idque sine iusta causa, si reus sit, condemnatur, tanquam convictus, ad satisfaciendum petitioni actoris; si actor repellitur à limine judicii.

l. iusjurandum 34. §. fin. ff. de jure-jur.

und wird solches noch mehrers, und weiters bestärctet aus deme, daß

25.

410. Der Müller, auf Befehl des Ober-Bogt-Ambts das Juramentum, so er ihnen Juden vorhin aufgetragen, behöriger massen, selbst abgeschworen; nam præfatio jura-rameni judicialis cedit pro probatione

l. non erit s. §. dato 2. l. nam postea quam

9. §. jurejurando l. l. sed si 11. §. fin. ff. eod.

quam proinde sequitur sententia condemnatoria, vel absolutoria judicis.

l. iusjurandum, & §. fin. cit.

ita, ut causa jurejurando sic decisa non retractetur per instrumenta postea de novo reperta, nisi specialiter hoc excipiatur Leg. e.

l. causa 1. C. dereb. credit.

26.

Und irret nichts, was num. 19. 20. und 21. in contrarium ist vorgewendet worden; dann neben dem, was schon num. 16. 17. & 18. geantwortet hab, wird allhier ad imum er Müller nit consideriret, als testis in propria causa, sonder als einer, deme das Jurament richterlich ist aufgetragen worden; Judex enim juramentum necessarium & suppletorium non solum ad instantiam partis, sed etiam ex officio, parte altera non petente, si ita expedire, & æquum esse putaverit, deferre potest, ut cum probabiliiori defendit

Abb. in C. fin. §. sanè n. 15. dejurejur. Barbos. in c. 32. eod. n. 3. Gaill. l. 1. obs. 108. n. 4. Mascard. deprob. concl. 958. n. 47. Haunold. tom. 1. de J. & J. tract. 4. n. 1014.

Juramentum autem litis decisorii ea vis est, ut si præstitum illud rite sit, probationem imperfectam integrat, & perficiat, consequen-

ter faciat, ut sententia ferri debeat pro eo, qui juravit.

Vallens. ad tit. de jurejur. §. 7. n. 2.

Haunold. tract. 4. cit. n. 1031. cum aliis.

Ist auch allhier kein Mangel an vorgehender semiplena probatione; daß, wie num. 22. und alibi gemeldet worden, von verüpter Wucherer die Juden durch eigene Bekanntniss überwiesen worden, und allein die Question verbliben circa quantitatem usurarum petitarum, quæ, supposito, quod de usuris re ipsa exercitis constet, per juramentum partis optimè liquidari poterat, præsertim cum in casu substrato rationes crediti exhibet, & examinatae hanc majorem esse probent, quam pars adversa fateatur.

Ad 2dum. Haben beyde producirete Zeugen diese ihre vor Rath gegebne Aussag 27.

genugsam alsdann expliciret, da vor dem Ober-Bogt-Amt, nach abgelegtem Zeugen-Ahd, ausgesagt, daß zwar S. ihnen vorgegeben, daß er dem Müller 160. Gl. vorgeschoffen, und ihm der Müller 40. Gl. sonst schuldig, also 200. Gl. nebst einem Schaff Roggen auf Martini zu bezahlen versprochen, wäre aber schon damahls, als selbe zur Unterschreibung berufen worden, das mehrste Geld geschossen gewesen, also daß sie nit anderst, als durch deß S. assertion, und bes Müllers Bekanntniss, welche selber zwar mit verschrocknem Herzen damahls gethan, nit wußten, wie weit sich dargeschossene Summa erstrecket. Noch minder wußten sie, woher die Schuld der 40. Gl. rührrete; dann von solchem sie weder vor noch nach der Unterschreibung was gesehen, noch gehöret, außer daß allda eine Meldung geschehen von einem Mantel-Euch, unwissend, wie vil, und wie weit. Verwuhet also die ganze Aussag besagter Tectum auf die Assertion deß S. & in auditu, non verò in visu facti: so eben darum nit bündig ist, weil die Juden seine Assertion her nach gewaltiger Dingen suspect gemacht, da selber einen aus besagten Gezeugen, als ihm von dem Rath auch sich zu Ho. zu stellen angekündet worden, bereden wollen, die 40. Gl. so ihm Juden der Müller sollte vorhin schuldig gewesen seyn, rührten von daher, daß das Mantel-Euch, und ein Schaff per 20. Gl. von ihm angeschlagen, die übrige 20. Gl. aber vor Zins angesezt habe, da doch er S. vorhero, und auch öfters vor Amt betheuet, daß ihm solche 40. Gl. der Müller sonst, ohne Meldung solch hohen Zins schuldig gewesen, wo zu sehen, wie unbeständig selber in seinen Aussagen, und folglich, wie wenig auf selbe zu halten seye.

Ad 3tum. Was competentiam judicis 28. belanget, wird ad questionem sequentem erörtheret werden. Daß aber S. und M. bey der von ihm Müller beschenen Abschöpfung

rung des Juraments nit gegenwärtig gewesen, müssen selbe ihnen selbst, und dero contumacia zumessen, durch welche sie wider Verbott bey angehendem Actu sich absentiret: und muss dessentwegen besagtes Jurament nit zu Unfräffen kommen; ut enim juramentum suppletorium legitime defatur, alternative solum requiritur, ut defatur altera parte præsente, vel citata saltem ad videndum deferri. Advertiturque

Gaill. l. 1. obs. 108. n. 8.

etiam hoc non observari in Camera, sed sufficere citationem ad totam causam, welches in casu substrato ganz überflüssig geschehen. Ob wider solch abgeschworenes Jurament die Appellatio einigen Platz greiffe, ist zu entscheiden, ob selbes pro judiciali voluntario, oder aber necessario, & suppletorio anzusehen. Si primum, tantæ illud firmatis est, ut appellari à sententia post præstationem ejus à judge lata nequeat.

l. generaliter 12. §. sive autem 3. C. de reb. credit.

quia speciem transactionis habet, quæ apelationem excludit. Si zudem appellare quidem est licitum, sed non nisi probata falsitate juramenti, welches aber sie Juden in gegenwärtigem casu noch nit probiret.

QUÆRITUR III.

Ob das Ober-Vogt-Ambt zu Ho. seine Jurisdiction in præsentî causa genugsam fundiret habe?

29. Pro parte negativa wird vorgewendet.

imo. Dass questionirte Handlung, so zwischen dem Müller, und denen Juden S. und M. gepflogen worden, nit zu Ho. sondern zu H. vollzogen worden; folglich die hierüber führende cognition, und richterliche Erkanntnuss nit an das erstere, sonder allein an das andere Orth gehörig zu seyn scheinet, massen zdo in der An. 1601. gefertigten Declaration Rayers Rudolphi II, ausdrücklich versehen, dass in loco contractus hierüber erkennen soll werden, ibi: da sie (die Juden) diejenige, mit welchem sie über jetztbestimmte Maß contrahirt, rechtens nit erlassen wollten, sollen sie solches in der Ritterschafft Obrigkeit, und derselben Gerichten, NB. da der Contract fürgangen, ordentlicher Weise zu ihm schuldig seyn sc. Wie dann solches auch ztiid denen gemeinen Rechten conform ist inam quisque in eo loco, in quo contraxit, etiam sortitur forum, ut ibidem conveniri possit ratione illius contractus, prout aperte habetur

C. fin. de for. compet. c. Romana 1. §. contrahentes 3. eod. in 6. & l. hares absens 19. §. proinde 2. ff. de judic.

Ingleichem ist 4to in jure communi richtig, dass die Verbrechen (dergleichen in gegenwärtigem casu die Juden wegen verübten Wuchers beschuldigt werden wollen) in dem Orth, wo selbe geschehen, müssen abgestraft werden; nam ratione delicti delinquens subjicitur jurisdictioni illius judicis, in cuius territorio deliquit, etiam si alias eidem non sit subjectus.

c. postulisti 14. & c. fin. de for. compet.
c. de illis 1. de raptorib. l. quastiones 1.
& auth. qua in Provincia C. ubi de crimin. &c.

Es ist aber responsio affirmativa, und, 30. dass Ho. in gegenwärtigem casu juris Rationes dictionem sufficienter fundatam habe, in decindendo jure ganz richtig, und ungezweiflet; dann imd seind die Juden, da Müller auf dero Ansforderung ihnen angezeigt, dass ihme von gnädiger Herrschaft verbotten worden, auch einen Kreuzer an sie zu bezahlen, selbst an Hochsagte Herrschaft gekommen, und ihre Schuld halber Instanz alldorten gemacht. Auf welches dann zdo beyde Partheyen, laut Protocolli citaret, erschienen, und die Juden zwar ihre Klag, er Müller aber seine Beantwortung ad Protocollum gegeben. Und da ztiid. vonnöthen zu seyn scheinet, dass die von den Juden angebne zwey Zeugen angehören würden, hat ein Lobl. Stadt-Rath zu H. auf die von Ho. ausgemachte Requisition, sie allda gestellt, und dahin verschaffet, wie aus dem von dato H. den 6. Febr. 1721. von Burgermeister, und Rath gefertigtem recepisse zu ersehen. Aus welchem dann

1mo. Sich ergibt, dass wann auch ansonst Ho. respectu præsentis causæ nit Judex competens gewesen wäre, doch solche Qualität erhalten per viam prorogationis, cujus ea vis est, ut jurisdictionem extendat ad personas, causam, tempus, vel locum, in quas, quando, & ubi alias non competit, prout colligitur ex

c. P. & G. 40, de offic. & potest. jud. Deleg. l. si se 1. & l. seqq. prim. ff. de judic. l. si convenerit 18. ff. de jurisd. & l. non quidem 1. C. de jurisd. omn. judic.

Weiters zdo wäre solche Jurisdiction auch errungen worden per viam præventionis, vi cuius judex, qui partes ad forum suum citavit, & causam in hoc suo foro agitandam suscepit, prosequi illam potest, & cæteros judices, quos ita prævenit, à cognitione illius causæ excludere, ut quemadmodum

l. ubi 30. ff. de judic.

dicitur, ubi acceptum est judicium, ibi etiam finem accipiat. Ja ztiid ist Ho. wegen der von denen Juden angestrittenen Jurisdiction genugsam fundiret, weilen reus conventus, er der Müller sein Domicilium alda hat, forum enim domicilii cum omnibus aliis foris concurrit, imd iis potest.

(Oo3)

31.

tentius est, excepto foro feudi, quando Dominus feudi non est simul judex domicili; & foro reisitæ, prout communis DD. habet. Dass also an benötigter Jurisdiction, besonders nachdem zu Ho. die Instanz von denen Juden allbereit gemacht, die Partes behörig dahin citiret, und erschinen, Klug und Antwort ad Protocollum gegeben, auch die Gezeugen dahin gestellet, und abgehöret worden, ganz nit mehr zu zweissen.

32.
Respondeatur ad rationes dubitandi,
Und macht disen Schluss, und Beantwortung auf gegenwärtige Quæstion ganz nit unrichtig, was sub num. 29. pro parte negativa ist angefüget worden; dann ad i. num. Ist zu merzen die allgemeine Lehre der Rechts-Verständigen, juxta quam nemo regulariter in loco contractus conveniri potest, nisi ibi reperiatur, ut pater ex

C. Romana 1. §. contrahentes 3. de for. compet. in 6. l. hæres absens 19. princ. ff. de judic.

nisi ibi se responsorum promiserit, simili que foro domicilii expreße renuntiaverit.

Gloss. int. 1. quis in jus vocatus &c.
ut adeò is, qui alibi contraxit, si ibi non amplius commoretur, non in loco contractus, sed domicili per se loquendo conveniri debeat. Wann dann er Müller nit zu H. sonder zu Ho. ansessig, wird, ohngeachtet, dass selber in dem ersten Orth contrahiret, jedoch nit in disem, sonder letztm Orth dise Stritt-Sach müssen ausgemacht werden.

33. Ad 2 dum. Gibt ganz schön die Ausdeutung, von was Gerichten angefügte Wort zu verstehen, die beygerückte Clavula: In der Ritterschafft Obrigkeit, und NB. deren (id est, der Ritterschafft) Gerichten, dass also allein die Ritterschafft, und dero Gericht, wo der Contract vorgangen, hierüber zu cognosciren hat. Welches noch mehrers bestärcket wird aus dem de An. 1559. von Kaiser Ferdinand ergangenen Mandato, wo allen Hof-Land- und andern Richtern bey Vermeydung schwerer Ungnad, und Straff, darzu einer Poen 20. March-Idbigen Golds gebotren wird, dass sie sich nun hinführo ob angezeigter, unzulichem Proces wider bemeldter Rits verschafft in Schwaben Unterthanen und zugehörigen gänglich enthalten sollen: id. Und erklärret dieses noch weiter mehr besagte Declaration Rudolphi II. wo dieses Verbott repetiret, und was von andern Richtern darauf erkant wäre, vor nit gütig ist ausgesprochen worden.

34. Ad 3tum gibt die Erläuterung dasjenige, was ad i. num. geantwortet habe. Demel noch hinzu sehe, dass wann auch Judex loci contractus dise causam ansonst an sich hätte ziehen können, dannoch, nachdem die Partes vor das Ho. Ober-Vogt-Amt citiret, erschinen, und der Proces alda angefan gen worden, dieses vor jenem in cognitione

controversia nit mehr könne gehindert werden; nam si reus ab uno judice citatus comparuit, tunc locus est regulæ

I. ubi acceptum 30. ff. de judic.
ut proinde actor variare, & illum coram alio judice, etiam alias competente conveneri non valeat. Unde, si reus ad judicium vocetur ab alio judice, opponere huic exceptionem præventionis potest; & si iste, non obstante ista exceptione, in causa procedat, appellare. Imò ipse judex, qui sic prævenit citationem reum, casu, quo post citationem huic intimata ab Actore adiutur alius judex, potest jurisdictionem suam defendere, & alteri judici inhibere, ne in causa procedat; hoc enim generale est, & concession cuivis judici, ut tueri jurisdictionem suam possit adversus alium judicem, sive inferior ille sit, sive æqualis.

I. un. princ. ff. quis jus dicenti &c.

Ad 4tum. Verliren wir hier in dem casu, wo der Delinquent nit mehr sich aufhält in loco delicti, sonder außer selbem, in welchem casu observiret muß werden communis doctrina, juxta quam, si judex delicti delinquentem nondum citatione sua prævenit, per litteras requisitoriales illius remissionem à judice territorii, ad quod delinquens abiit, petere debet; quia jam non est amplius sub jurisdictione ejusdem.

I. Divi 1. S. Praesides 2. ff. de requir. vel absent. damn.

Quo facto, hodiernis moribus judici territorii, in quo reus degit, liberum erit eundem remittere ad judicem delicti, vel non; nam hodie remittiendi necessitas in plerique Provinciis sublata est, ita, ut quilibet Magistratus delinquentem, intra territorium suum deprehensem, ob crimen, etiam alibi commissum, punire, & plectere penam condignam possit; & quando ad petitionem judicis loci, in quo delictum commissum est, eum remittit (quod aliquando contingit pro exemplo in atrocibus criminibus) id fit sub litteris rever salibus, quod remissio hæc non sit præjudicatura jurisdictioni remittentis, & judex requirens in simili idem facturus sit.

Gaill. I. 1. de Pac. publ. c. 16. n. 30. & seqq. Matth. Stephan. I. 1. de jurisdic. c. 30. à n. 13. Besold. Thesaur. pract. V. Liferung der Maleficanten, Carp zov. Pract. crim. p. 3. q. 110. n. 53. Knipschild. I. 2. dejur. civit. imper. &c. n. 46.

QUÆRITUR IV.

Ob die Poena confiscaonis in gegenwärtigem casu wider die Juden bilicher massen hat können diätirer werden?

Se Juden wenden vor, dass solches wi derrechlich geschehen. Imò. Weil, Ratio

Ihrem Vorgeben nach, noch nit behörig er-wisen worden, daß selbe einig verbottenen Wucher verübet. Und wann schon auch ei-niger Excelß allda geschehen wäre, so künften sie doch zdd hierum mit solcher Straff kei-neswegs angesehen werden, theils wegen allgemeiner Praxi, wo denen Juden, und andern Handels-Leuthen, ihre gebrauchend der Activität halber, etwas mehrers, als andern, bey jeziger Zeit vor Interesse con-niviert, und passirt wird, theils auch wegen des von Kaiser Maximiliano II. sub dato Augspurg den 8. Merzen 1565. ihnen Juden ertheilten Privilegii, Krafft dessen ihnen Ju-den ist zugelassen worden, ihre Baarschafft, und Zins um etwas weiters, und mehrers, dann denen Christen erlaubet, anzulegen. Wider welches Privilegiom 310. die von Ferdinand I. der Lobl. Ritterschafft An. 1559. ertheilte Begnadigung nichts nach-thelliges in sich begreiffet; ja so gar von denen Juden nit einige Meldung thut. Und seyen sie Juden 4to nit also schuldig, wie bey dem Ho. Ober-Vogt-Ambt vor-gegeben wird, weilen seithen des S. wegen der von ihm geführten Prætension nur 20. Gl. und 1. Schaff Roggen für Interesse überig bleibent; bey dem M. aber loco In-teresse allein 10. Gl. und 2. 3. Schaff Ge-strayd in quæstionem kommen; also das Au-sehen haben will, daß ein so hoche Straff kein Proportion mit dem delicto habe. Und dises um so vilmehr, weilen stō. laut des Reichs Abschid die Capitalien nit also gleich so völlig zu confiscken, sonder obser-viret must werden, was

Gaill. l. 2. obs. 4. n. 7.

lehret, quod tantum excessus interesse pro-non adjecto habecatur, & inutilis stipula-tio non impedit, quo minus ex utili con-tractu actio oriatur. Zumahlen

Idem Gaill. l. 2. cit. obs.

anmercket, quod non totus contractus usu-rarius corruat, sed quod tantum illud re-jiciatur, quod justam pensionem excedit, & quod fiat reductio ad legitimum usur-arum modum. Es machen auch stō nichts zur Sach, daß quæstionirte Schuld zu Ho. nit protocollirert worden, massen der Contract, wie oft gemeldet, nit zu Ho. sonder zu H. geschehen, also selber nit in dem ersten, sonder leistern Orth, als loco contractus, ad Protocollum genoms-men hätt sollen werden, zu geschweigen, daß 7md das Protocoll nur in selbigem casum erforderlich zu seyn scheinen will, wann die Partheyen gegen einander different, her-entgegen, wo beyde Theil ratione quanti, wie gegenwärtig, richtig seynd, es bey den natürl. Rechten zu verbleiben habe.

Es gilbt aber allhier den Ausspruch mehrmahl's allegirte Declaration Kaysers Rudolphi II. de An. 1601. wo selber geordnet, daß kein Jud, oder Jüdin, weder für ihre Personen, noch durch andere

Unterhändler, und Mittels-Persohnen, mit der Ritterschafft, Unterthanen, und allen denjenigen, so sich in ihrer Obrigkeit aufhalten, in ihrer, und ihrer Mitglieder Herrschaften, Städten, und ganzem Gericht, auf bewegliche, und unbewegliche Haab und Güter, außerhalb jedes Orts Obrigkeit, oder dero Ambient, und Beselchshaber Vorwissen, Erlaub-nuß, und Bevestigung, leyhen, fürstre-cken, mit ihnen nichts tauschen, wechselen, oder einzigen Contract fürneh-men, noch treffen sollen, wann auch solches schon beschehen, und die Haltung durch die Contrahenten bey dem Alyd be-theueret worden wäre, in was Weeg, und zu was Sachen man das Geld gleich ver-wendet hätte. Et quidem sub pena nul-litatis, ibi: daß solch alles nit allein ipso iure & facto von unwürden Unkräfftig, und ungültig heissen; & confiscationis to-tius summæ capitalis, & usurarum, ibi: sonder es sollen auch die Juden, und Jüdin alles Haupt-Gut, so sie unsern, und des Reichs-Ritterschafft Untertha-nen, und andern in ihrer Obrigkeit uner-laubt, und hinterrück gelihen, oder et-wann vertauscht, oder gewechslet, oder in andere Weeg verbandhieret hätten, zusammt dem Wucher, und der Waar, auch allen Sachen, über welche der Contract fürgangen, verwürcket haben. Wann dann sie Juden wider solch der Ritter-schafft ertheiltes, an allen Orthen bekann-tes, und offenbahres, schon längst promul-girtes Privilegium, und darin enthaltenes scharpfes Verbott sich höchstens verfreylet, ohne Wissen gnädiger Herrschaft zu Ho. mit dero Unterthan, dem Müller contrahi-ret, solchen Handel ad Protocollum alda nit gegeben, auch einen unerhört, und in allen Rechten, und Gerichten unter hoher Ver-straffung verbottenen Wucher verübet, ist bey solcher Beschaffenheit der Sachen nit zu sehen, wie sie die Juden wider den bey dem Ho. Ober-Vogt-Ambt ergangenen Sen-tenz und darinn dictirte Straff sich mit Zug Rechtern beschwärken können. Wird also die Sach bey solchem Ausspruch verbleiben müssen.

Und werden solch gefällten Sentenz kei-neswegs entkräfftet können die num. 36. vor-Responde gebrachte argumenta contraria. Ad 1num tur ad ra-ehellet ex dictis ad quæst. 1 mam daß sie Juden bitandi, von dem accusirten verübten Wucher sich kei-neswegs entwinden können, massen dessen Prob, und Beweishthum das alda deducierte klarer Dingen an den offenen Tag vor-legeat. Ad 2dum. Wie die zu jekigen Zeiten bey denen Handels-Leuthen übliche Praxis, und daß vom Kaiser Rudolpho II. denen Juden ertheilte Privilegium zu verstehen, wiesen dicta sub num. 17. wo solche ad legiti-mum usurarum modum, soviel nemlich ratio;

ratione lucri cessantis oder damni emergentis über das ansonst statuirte Quantum mit Zug Rechtern prætendiret mag werden, restringirt werden. Ad 3rum. Hat Kayser Ferdinandus I. der Juden ausdrückliche Meinung gemacht, da selber mit einer gegen die Übertetter angemerkten Poen. 20. Marek löthigen Golds unter andern geordnet per formalia, daß kein Jud, oder Jüdin mit einiger Persohn, ohne Wissen und Willen derselbigen Persohn ordentl. Obrigkeit contrahiren sollen ic. Ad 4um. Was auf solch vorgebne Exculpation zu halten, geben dicta ad num. 8. & seqq. Ad 5um muß althier obseruiret werden praxis ejuslibet loci; nam alicubi usurarii puniuntur amissione totius sortis, alibi alicujus partis ejusdem. Et licet in Germania ex constitutione Maximiliani I. 1500. Caroli V. 1548. Augustæ, & Rudolphi II. 1577. Francfurti editis, tantum pars quarta sortis, cum usuris ex ea perceptis, fisco cedat, tamen quoad contractus usurarios cum subditis nobilitatis Equestris Suevicæ celebratos per eundem Rudolphum II. maius quid constitutum est, prout patet ex verbis. num. præc. allegatis, alles Haupt-Gut, zusammt dem Wucher, und Waar, auch allen Sachen, über welche der Contract fürgangen ic. Kan also solch gefällter Sentenz, wo in casu præsenti die ganze Haupt-Summa ad fiscum gezogen worden, keiner Ungerechtigkeit, oder allzu-großen Strengheit bearget werden. Ad 6um & 7rum weisen ein ganz anderes aus die in codice diplomatico pag. 623. enthaltene Formalia, wo statuiret zu finden, daß aller Juden, und Jüdinen mit der Ritterschafft in Schwaben - Unterthanen - getroffene Contract von Anlehnungen, auf unbewöglich, oder bewöglich Haab und Güter, Rent, Zins, Gult, Schulden, mit, oder ohne Pfand-Tausch, Wechselung ic. im Fall dergleichen ohne jeden Orths Obrigkeit, oder dero Ambts-Leuth Vorwissen, Erlaubnuß, und NB. Besiegung beschehen - ipso jure, & facto für unkräftig, und ungültig, so dann die Sachen, und die Waar, sammt dem Wucher, für verwirkt erkannt werden ic. daß also nit ohne fundament ad valorem dictorum contractuum, & evitandam penam confiscacionis die Protocolirung, oder wenigist Besiegung dero selben von Ritterschafft. Obrigkeit erforderet wird. Welches, da die contrahirende Juden in casu præsenti unterlassen, billich selbe in obandictirte Straß der Confiscation des ganzen Haupt-Guts verfallen.

QUÆRITUR V.

Ob er Müller mit 300. fl.
Straß billich belegert worden?

39.

Als selber eine, und zwar nachdrückliche Straß verdienet, ist sonder Zweifel; dann 1mò hat selber sich sehr gefährlich, unwissend gnädiger Herrschafft, und dero nachgesetztem Ober-Vogt-Ambt, an die Juden gehencket, und 2dò wider ganz bekanntes, und alljährlich bey vornehmender Gemeinde-Rechnung vorzulegen pflegendes Verbott, höchst-strafflich gehandlet: auch 3dò in seinem bey denen Actis vorhandenen Schuld-Brief, so da keinem Unterthanen, ohn Vorwissen der Herrschafft erlaubet, bey Verpfändung all sein, und seiner Haushfrauen habender Mittel, ligend und fahrendes, so vilhierzu vonnothen, das empfangene Darlehen, cum usuris zu bezahlen versprochen. Wo ihne 4dò mit exculpiret, wann selber vorgeben will, daß seine mit besagten Juden gepflogene Handlung in alieno territorio, nemlich zu H. vorgegangen, also besagte Verschreibung seiner engen Grundstücken wohl thun können, angesehen, daß diese, tanquam actus jurisdictionis voluntaria, vermög gemeinen Rechten, coram judice contractus, niemand verbotten ist; dann solches zu vertheilen cum clausula, wann nit ein statutum speciale contrarium vorhanden, dergleiche juxta hactenus deducta althier sindig, wo alle auch personal- ohne Gegenpfand mit denen Juden von Ritterschafft. Unterthanen gepflogene Handlung unter obbedütener schwären Straß verbotten seynd. 5dò. Hat Müller solch sein delictum mercklicher Dingen hierdurch vergrösseret, da er vorgenädiger Herrschafft, als die auf Erfahrung des vorgegangenen ihne hierüber vernommen, und befraget, solches zum öffteren verlangnet, und dessentwegen, als ihm befohlen worden seine Obligationes vorzugeben, gar aus der Herrschafft flüchtig gegangen; endlich zwar solches bestanden: aber 6dò hierin sehr straffmäsig sich vorhin gemacht, da selber allen Fleisses obenangedeutetes Verbott freuentlich übertreten, und nachdem S. und M. seine Mit-Contrahenten in H. verlangt, er Müller solle mit ihnen zu dasigem Ober-Ambt gehen, und die Schuld protocoliren lassen, er zwar auf Ho. sich berufen, doch als sie dessentwegen dahin zu ihm kommen, vermög der Juden Aussag (welches aber Müller widerspricht) sich verlauten lassen, es hätte keiner Obrigkeit. Insinuation nöthig, er wolle die Schuld schon selbst ohne Klag bezahlen: welches dann ein formal-Verachtung Herrschafft. Privilegio, rum zu seyn scheinet.

Diesem nach dann scheinet klar an dem Tag zu ligen, daß er Müller gegen Herrschafft. Gebott, wie auch Ritterschafft. Privilegia sich sehr hart verfallen, und das rum eines schärfsteren Einjhens wohl würdig; vermeyne doch, weilen in besagtem Privilegio kein andere Straß, als confiscatio totius summa capitalis cum usuris, hiesin entworffen, daß in Vollziehung der

so dictitenden Bestrafung sein des Müllers habendes Vermögen, und Kinder zu bedenken, und auf so sich äusserende Proportion dise einzurichten. Sollten die begehrte 300. Et. in solch Ansehen etwas zu vilscheinen, kunte dise Quantität moderiret, oder gar auf die pactiuste usuras reduciret

werden, massen der Verlust seiner Seithen schon groß genug, wann selber dise an gnädige Herrschaft erlegen, und eines so merklichen Quanti loco multæ entrathen müste. Und dieses ist, was Rechtes zu seyn erachte mithin anderer mehrer begründeter Meynung nichts benennend.

CONSILIIUM XXVII.

Circa Residentiam, Distributiones quotidianas &c. in Ecclesia Collegiata.

SUMMARIUM.

1. seqq. *Facti species.*
4. *Quaestiones discutienda.*
5. 9. *Opponuntur & rejiciuntur rationes dubitandi.*
6. *Etiam Decani Collegiatarum possunt abesse per 3. menses.*
7. *Abesse per trimestre volentes non debent petere licentiam.*
8. *Si peculiare statutum obster trimestri absentia, absens tamen non potest privari fructibus.*
10. *Juramentum intelligi debet secundum limites materia subjecta.*
11. *Juramentum impleri debet in forma specifica, quando praestitum est in favorem tertii.*
12. *Infirmi absentes gaudent distributionibus quotidianis :*
 - 13. *Item absentes ob utilitatem Ecclesia.*
 - 14. *Qui potest abesse à choro, potest etiam sub Horis celebrare missam.*
 - 15. seqq. *Canonicus, qui est Consiliarius Ecclesiasticus Episcopi, potest sub Horis legere missam, ut dein possit interesse Consilio.*
 - 22. 23. *Feras à jure communis statutas non potest remittere iudex inferior.*
 - 24. *Pena per statuta particularia ab Episcopo confirmata imposita possunt remitti ab Episcopo, non ab inferiore.*
 - 25. *Multa non debetur ante sententiam.*
 - 26. *Negligens exigere multas non debet argui de dolo.*
 - 27. *Pro neglecta exactione multarum non est facienda restitutio ante sententiam.*
 - 28. seq. *Potest Episcopus ex justa causa dare licentiam, ut adjint Canonicum ultra tres mens.*
 - 30. seqq. *De jure communiter tenentur Canonici interesse omnibus Horis.*
 - 33. seq. *Attendenda consuetudines Ecclesiarum.*
35. *Abrogari per consuetudinem potest lex prohibens contraviam consuetudinem.*
36. *In Germania non viget rigor juris, quod obligat Canonicos ad präsentiam in omnibus Horis.*
37. 38. *Qui non intereat divinis Officiis, pro absente habetur.*
39. *Ad lucrando fructus grossos plerumque non opus est interesse omnibus Horis.*
40. *Ad lucrandas distributiones quotidianas requiritur, ut quis intersit Horis respondentibus.*
41. *Tenor statutorum in präsentia casu.*
42. *Qui sub Horis legit sacram, aut legitimè impeditus abest, lucratur fructus grossos.*
43. seqq. *Rationes dubitandi circa distributiones quotidianas.*
48. *Distributiones quotidiana dantur absenti ob infirmitatem :*
49. *Ob corporalem necessitatem :*
50. *Ob Ecclesia utilitatem :*
 - 51. *Item si fructus prabenda sint nimis tenues.*
 - 52. *Spectata consuetudine lucrantur distributiones Canonici, qui psallunt per Vicarios, mode ipsi intersint.*
53. *Qui occupatur in negotiis Ecclesiae Cathedralis, censetur occupari in utilitatem Ecclesiae propria, si haec sit unita cathedrali.*
54. seq. *Consuetudine induci potest, ut ex justa causa absens distributiones percipiat.*
56. *Recensentur statuta in casu præsenti circa distributiones.*
- 57 seqq. *Distributiones per desuetudinem abrogari possunt.*
64. seqq. *Ubi tenues sunt prabenda, possunt alii redditus Ecclesiae pro distributionibus applicari :*
67. seqq. *Vel uniri mensa Capitulari pro supplemento congrua.*